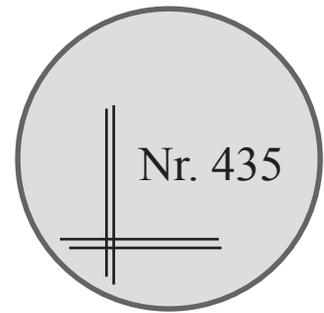




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Die Wahrheit wird nicht von der Mehrheit bestimmt!

„Bei meinem ersten Verhör stand mir niemand bei, sondern sie verließen mich alle. Es sei ihnen nicht zugerechnet. Der Herr aber stand mir bei und stärkte mich, damit durch mich die Botschaft ausgebreitet würde und alle Heiden sie hörten, so wurde ich erlöst aus dem Rachen des Löwen. Der Herr aber wird mich erlösen von allem Übel und mich retten in sein himmlisches Reich. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ 2. Tim. 4,16

Es gibt theologisch gebildet Menschen, die uns weismachen wollen, dass das christliche Leben im Heiligen Geist ein Leben von Sieg zu Sieg sei. Das ist Wunschdenken. Das ist Blödsinn. Paulus war ganz gewiss ein gesegneter Christ und erfüllt mit dem Heiligen Geist. Gegen Ende seines Dienstes, nachdem er doch so viel erreicht hatte, musste er erleben, wie sich viele vom Glauben und vom Dienst am Evangelium abwendeten. Seine engsten Mitarbeiter ließen ihn feige im Stich. Er saß allein und verlassen im Gefängnis. Frust. Schmerz. Einsamkeit. Die Frage nach dem Sinn, stellte sich unerbittlich. Für uns ist dieses Zeugnis des

Paulus ein großer Trost. Wir lernen daraus, dass jeder, der ernsthaft und treu seinem Herrn folgt in Schwierigkeiten geraten kann, ja vielleicht sogar geraten muss, ohne dass dies bedeutet, dass er nicht im Heiligen Geist lebt. Verlust und Niederlage sind Begleiter eines wahrhaft christlichen Lebensstils, das ist Fakt. Wahre Christen werden es immer wieder erleben, dass sie sich einer Mehrheit gegenüber sehen, die ihre Sünde mit dem Recht der Mehrheit verteidigen wollen. „Wir sind im Recht, weil wir viele sind.“ Das Diktat der Mehrheit ist eine Illusion und eine Lüge. Schon im dritten Reich hatten Kritiker einer kriminellen und ungeistlichen Mehrheit formuliert: „Leute, fress Scheiße, denn Millionen von Fliegen können nicht irren!“ Ein böses Zitat, zugegeben, aber es enthält eine tief wahre Botschaft. Wenn vier Kriminelle übereinkommen, eine Frau zu vergewaltigen, sind sie zwar in der Mehrheit, nicht aber im Recht. Die Kirchengeschichte ist voll mit Ereignissen, wo Amtsträger ihre Macht und ihre Mehrheiten dazu missbraucht haben, Unrecht zu tun. Sie fühlten sich im Recht, weil sie die Mehrheit und die Macht hinter

sich wussten, aber sie waren nicht im Recht. Und Gott? Wo ist Gott in so einer schlimmen Situation? Es gehört zum christlichen Prinzip der Freiheit, in die Gott uns als Christen stellt, dass auch das Böse diese Freiheit hat und darum auch diese Freiheit missbrauchen kann.

Wir sollten darum aus dem Schweigen Gottes, aus dem Zulassen Gottes nicht schließen, dass Gott mit allem einverstanden ist, was wir so tun. Das gilt natürlich auch für jene Mehrheiten, die bewusst mit dem Wort Gottes leichtfertig manipulativ umgehen. Wir lernen von Paulus, dass wir im Recht sein können, auch wenn wir verlieren. Auch wenn wir das Nachsehen haben und uns einer Mehrheit gegenüber sehen, heißt das noch lange nicht, dass diese Mehrheit geistlich handelt und im Recht ist. Wir finden bereits in der Bibel den Bericht von ungeistlichen, bössartigen Gemeindeführern, die ihr Amt missbrauchen. Wir hören von Menschen, die zu Irrlehrern werden und das Wort Gottes verdrehen. Wir hören von Machtmissbrauch und Schuld. All das ist normaler, neutestamentlicher Alltag, der uns nicht verunsichern sollte.